

Eine Einführung in die Sunnah

Schaich Suhaib Hassan

© salaf.de, 2006. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Aus dem Englischen von:

Abu Imran

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Kapitel 1

Eine Offenbarung neben dem Qur'an

Der Qur'an ist das Wort Allahs , welches dem Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - offenbart wurde, und zum einen schriftlich und zum anderen verbal von seinen Gefährten bewahrt wurde. Abgesehen vom Qur'an wurde auch alles, was der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - von sich gab oder tat ebenfalls von den Gefährten beschützt. Daher umfasst die Sunnah die Aussagen des Propheten, die allgemein als hadith (d.h. Aussagen) bekannt sind, seine Praktiken und Taten, die seine Billigung erlangt haben. Qur'an und Sunnah fallen unter eine gemeinsame Bezeichnung, (und zwar) „wahy“ (d.h. Offenbarung oder Eingebung). Der Unterschied zwischen diesen beiden ist, dass der Qur'an eine Offenbarung ist, welche in den rituellen Gebeten (salat) rezitiert wird (matalu), während die Sunnah nicht in diesen gelesen wird. Die Wichtigkeit der Sunnah als zweite Quelle des Islam wird in Kapitel 2 behandelt.

1. Zuerst werden wir darlegen, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - nicht nur die Verse des Qur'ans von Allah erhalten hat, sondern auch eine andere Eingebung von Zeit zu Zeit bekommen hat, die nun in der Form der hadith bewahrt wurde. Die folgenden Beispiele zeigen, wie der Qur'an selbst sich auf diese Offenbarung bezieht:

In Bezug auf den Vers 144 der Surah al-Baqarah (Kapitel 2 des Qur'an) befahl Allah dem Propheten sich in seinen täglichen Gebeten der Ka'bah (in Mekka) zu wenden, anstatt nach Jerusalem.

Wir sehen, wie dein Gesicht sich dem Himmel suchend zukehrt, und Wir werden dich nun zu einer Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst. So wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee, und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung. [2:144]

(Hier stellt sich die Frage), warum der Prophet bis dahin sein Gesicht nach Jerusalem wandte? Vers 143 (der Surah al-Baqarah) zeigt, dass Allah selbst dem Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - Jerusalem als anfängliche Qibla (d.h. Richtung für das Gebet) bestimmt hatte.

Und Wir haben die Qibla, nach der du dich bisher gerichtet hattest, nur gemacht, damit Wir denjenigen, der dem Gesandten folgt, von demjenigen unterscheiden, der auf seinen Fersen eine Kehrtwendung macht; [2:143]

Die Festlegung der vorherigen Qibla wird als etwas in der Vergangenheit Geschehenes dargelegt. Jedoch gibt es keinen Vers im Qur'an, der dem Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - befiehlt, sein Gesicht zu Beginn seiner Mission nach Jerusalem zu richten. Daher muss der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - diese Leitung von Allah in einer Form erhalten haben, die anders ist als der Qur'an. Wie wir bereits oben erwähnt haben, wurde diese alternative Offenbarung in der Sunnah bewahrt.

2. In Vers 3 der Surah al-Tahrim (Kapitel 66 des Qur'an) wird ein bestimmtes Ereignis erwähnt.

Und als der Prophet sich zu einer seiner Frauen im Vertrauen geäußert hatte und sie es dann kundtat und Allah ihm davon Kenntnis gab, da ließ er (sie) einen Teil davon wissen und verschwieg einen Teil. Und als er es ihr vorhielt, da sagte sie: "Wer hat dich davon unterrichtet?" Er sagte: "Unterrichtet hat mich der Allwissende, der Allkundige." [66:3]

Wir müssen den Satz „und Allah ihm davon Kenntnis gab“ und „Unterrichtet hat mich der Allwissende, der Allkundige“ sorgfältig betrachten. Die Frage ist, wie Allah ihn dies wissen ließ und unterrichtete? Mit Sicherheit nicht über den Qur'an, denn es gibt hiervon keine einzige Erwähnung

im gesamten Buch Allahs . Deswegen muss der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - mittels Offenbarung von Allah dies erzählt bekommen haben, die kein Teil des Qur'ans ist.

3. In Vers 5 von Surah al-Haschr (Kapitel 59 des Qur'an) wird ein Verweis auf die Expedition gegen den rebellischen jüdischen Stamm der Banu Nadir gemacht, während dessen die Muslime manche Palmenbäume gefällt und von anderen abgelassen haben.

Was ihr an Palmen umgehauen habt oder auf Wurzeln stehen ließt - es geschah mit Allahs Erlaubnis und (deswegen,) damit Er die Übertreter in Schmach stürzen ließ. [59:5]

Hier wird ihre Handlung auf die „Erlaubnis Allahs“ zurückgeführt, die ihnen gewährt wurde. Nirgendwo im Qur'an kann man eine derartige Erlaubnis vorfinden. Daher hat Allah den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - in dieser Angelegenheit geführt, aber nicht mittels Qur'an.

4. Hinsichtlich der Verse 17-18 der Surah al-Qiyamah (Kapitel 75), so nahm Allah es auf sich, den Qur'an zu sammeln. Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - dirigierte die Schreiber des Qur'an dazu, seine Surahs (Kapitel) anzuordnen, so wie wir sie heute vorfinden; dies ist nicht die Reihenfolge, in denen sie offenbart wurden. Deswegen, da Allah dies auf sich nahm, zeigt dies, dass Er den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - in Bezug auf die Anordnung der Surahs geführt hat.

Diese sind nur wenige Beispiele von vielen, die keinen Zweifel lassen, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - entweder direkt von Allah oder über den Überbringer Engel Gabriel (arab. Dschibril) Offenbarung erhalten hat. Ein Teil dieser Offenbarung wurde Wort für Wort unter der Bezeichnung „Qur'an“ verwahrt. Alle anderen Offenbarungen wurden entweder in den Aussagen des Propheten oder seinen Handlungen verkörpert, die sorgfältig von den Gefährten als „Sunnah“ des Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - bewahrt wurden.

Die verschiedenen Zwecke/Ziele der Sunnah

Die Mutter der Gläubigen (arab. Umm al-Mu'minin) `Aischah wurde einst gefragt: „Wie war der Charakter des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -?“ Sie erwiderte: „Sein Charakter war nichts anderes als der Qur'an.“ Daher war der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - eine Verkörperung des Qur'an an sich: was auch immer er praktizierte oder sagte, d.h. die Sunnah, bezieht sich zur Leitung des Qur'ans. Lasst uns die Rolle der Sunna im Verhältnis zum Qur'an erforschen.

1. Die Sunnah erklärt qur'anische Urteile/Befehle im Detail.

a. Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung) im Vers 43 der Surah al-Baqarah (Kapitel 2 des Qur'an): **Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Zakah... [2:43]**, und viele andere Verse (arab. ayat) existieren ebenfalls. Alle Angelegenheiten, die sich auf das Gebet beziehen, wie bspw. die Anzahl der erforderlichen täglichen Gebete, die Anzahl der Gebetseinheiten (arab. rak'at) und die Rezitation in jedem Gebet, ebenso die Art und Weise des Gebetes, wie man es von Anfang bis zum Ende zu verrichten hat, werden von der Sunnah erklärt. Der Prophet sagte: „Betet so, wie ihr mich beten gesehen habt.“ (Verzeichnet in Sahih al-Buchari). Ähnlich sind auch alle Angelegenheiten, die sich auf die Armensteuer (arab. zakat) beziehen, wie bspw. der geringste Betrag (als Grenze zur Bestimmung dessen), wann die zakat fällig wird, der zu zahlende Prozentsatz, die (heranzuziehenden) Vermögensarten, Güter und Tiere, für die zakat Pflicht ist, etc. Diese werden deutlich von der Sunnah des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - erläutert.

Wiederum kann man auch eine ausführliche Darstellung von Fasten und Hadsch in der Sunnah finden, denn der Qur'an behandelt beide Themen nur kurz.

b. Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung) in Vers 38 der Surah al-Ma'idah (Kapitel 5 des Qur'an):

Dem Dieb und der Diebin schneidet ihr die Hände ab, als Vergeltung für das, was sie begangen haben, und als abschreckende Strafe von Allah. Und Allah ist Allmächtig, Allweise. [5:38]

Die Sunnah erklärt das Minimum an gestohlenen Gütern, für die ein Dieb diese Strafe verdient, und auch die Art, wie die Hand abgeschnitten werden soll.

Die Ablehnung der Sunnah, so wie manche irregegangene „Muslime“ dies befürworten, wird den ganzen Qur'an zu einem Mischmasch an Interpretationen öffnen, die mit den Wünschen und Launen der Individuen beseelt sind, welche oft von Satan stammen. Bspw. jemand, der die praktische Ausführung des rituellen Gebetes (arab. Salat) nicht akzeptiert, welche uns vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - übermittelt wurde, wird aus Salat einen Spott machen, indem er es entsprechend seinen Launen verrichtet. Wie kann jedoch jemand Allah anbeten, wenn er nicht die Art und Weise kennt, in der Allah angebetet werden möchte?

2. Die Sunnah kann eine spezielle Bedeutung etablieren, wenn eine Anzahl an Bedeutungen möglich ist.

a. Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung) in Vers 82 der Surah al-An'am (Kapitel 6 des Qur'an):

Die da glauben und ihren Glauben nicht mit dhulm vermengen - sie sind es, die Sicherheit haben und die rechtgeleitet werden. [6:82]

Imam Buchari berichtet, dass manche der Gefährten des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - das Wort „dhulm“ in seiner allgemeinen Bedeutung verstanden haben, d.h. Ungerechtigkeit, Sünde und Falsches tun. Sie kamen durcheinander und sagten: „Welcher von uns hat denn nichts Falsches getan?“ Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - befreite sie von diesem Kummer, indem er erklärte, dass „dhulm“ hier das Begehen von Schirk (d.h. Allah Partner in Anbetung und Glauben beigesellen; Götzendienst; Polytheismus) bedeutet, so wie dies in Surah Luqman (Kapitel 31) Vers 13 erwähnt wird:

Und da sagte Luqman zu seinem Sohn, indem er ihn ermahnte: "O mein Sohn, setze Allah keine Götter zur Seite; denn Götzendienst ist wahrlich ein gewaltiges Unrecht (dhulm)." [31:13]

b. Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung) in Vers 34 der Surah al-Taubah (Kapitel 9 des Qur'an):

Und jenen, die Gold und Silber horten und es nicht für Allahs Weg verwenden - ihnen verheiße schmerzliche Strafe. An dem Tage, wo es (Gold und Silber) im Feuer der Dschahannam glühend gemacht wird und ihre Stirnen und ihre Seiten und ihre Rücken damit gebrandmarkt werden (, wird ihnen gesagt): "Dies ist, was ihr für euch selbst gehortet habt; kostet nun, was ihr zu horten pflegtet." [9:34-35]

Das arabische Wort „kanz“ bedeutet „horten“, sei es viel oder auch wenig. Daher scheint dieser Vers jene Person zu verdammen, die jegliche Menge hortet und nicht auf dem Wege Allahs spendet. Mit dieser Bedeutung im Gemüt fragte `Umar den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - über diesen Vers. Er antwortete, dass wenn die Armensteuer (zakat), welche von der gehorteten Menge abgezogen wird, bezahlt wurde, diese Menge nicht länger als „kanz“ erwägt wird. (Berichtet von Ibn Majah)

3. Die Aussagen des Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - (arab. ahadith) erklären manche historische Ereignisse im Detail, da sie im Qur'an nur kurz erwähnt werden.

a. Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung) in Surah al-Anfal (Kapitel 8) Vers 7:

Und damals verhieß Allah euch von einer der beiden Scharen, sie solle euch zufallen, und ihr wünschtet, dass diejenige ohne Kampfkraft für euch bestimmt sei; Allah aber will, dass die Wahrheit durch Seine Worte vollbracht werde und dass die Wurzel der Ungläubigen ausgerottet werde, [8:7]

Welche der zwei Gruppen ist gemeint? Welche von beiden ist ohne Kampfkraft? Aus den Büchern der ahadith lernen wir die relevanten Einzelheiten über die Schlacht von Badr, auf die im obigen Vers hingewiesen wird.

b. Surah al-Taubah Vers 118 steht:

Und auch den Dreien (wandte Er Sich wieder gnädig zu), die zurückgeblieben waren... [9:118]

Wer waren diese drei Leute, und warum waren sie zurückgeblieben? Wiederum geben die Bücher der ahadith Aufschluss darüber.

c. Surah `Abasa (Kapitel 80) steht in Vers 1-2:

Er runzelte die Stirn und wandte sich ab, als der blinde Mann zu ihm kam. [80:1-2]

Wer runzelte und wandte sich ab, und warum? Wer war der blinde Mann? Die Details liefern uns die Bücher der ahadith.

4. Die Sunnah kann Ausnahmen hinsichtlich allgemeinen Urteilen/Befehlen spezifizieren.

a. In Surah Nisa' (Kapitel 4) Vers 11 wird der Anteil der Kinder in Bezug auf die Erbschaft angegeben:

Allah schreibt euch hinsichtlich (der Erbschaft) eurer Kinder vor... [4:11]

Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - erklärte, dass das muslimische Kind eines Ungläubigen (arab. Kafir), das nicht-muslimische Kind eines Muslims und der Mörder seines/ihres eigenen Vaters nicht erben können.

b. Der Qur'an deklariert in Surah al-Ma'idah (Kapitel 5) Vers 3 das Fleisch eines toten Tieres und das Blut als verboten (arab. Haram). Der Prophet befreite Fische und Heuschrecken von der Bezeichnung „totes Fleisch“. (Ebenso) Leber und Milz von der Bezeichnung „Blut“.

5. Ableitung eines ähnlichen Urteils in einem Analogiefall.

a. Surah an-Nisa' (Kapitel 4) Vers 23:

Verboten sind euch (zur Heirat) und ihr sollt nicht zwei Schwestern zusammen haben... [4:23]

Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - deklarierte, dass die Ehe mit einer Frau und ihrer Tante zugleich, ebenso verboten ist.

b. Wein wurde von Allah in Surah al-Ma'idah Vers 93 als unerlaubt erklärt. Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - weitete dieses Verbot zu allen Dingen aus, die in großen Mengen giftig/berauschend wirken, auch wenn diese in kleinen Mengen eingenommen werden.

6. Der Prophet gab zusätzliche Befehle/Urteile in einer Anzahl an Angelegenheiten.

Eine der vielen Pflichten des Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - war, den Gläubigen mitzuteilen, was erlaubt (halal) und was unerlaubt (haram) ist (Siehe hierzu Qur'an 7:157). Bspw. verbot er das Fleisch von Eseln, Hunden, Raubtiere mit Reißzähnen und Raubvogel. Ebenso machte er Gold und Seide für den muslimischen Mann haram, jedoch halal für die muslimische Frau.

Kapitel 2

Die Bedeutung der Sunnah

Kein frommer Muslim würde es jemals wagen, gegen die Lehren des Qur'an und der Sunnah zu sein, jedoch ist es bedauerlich anzumerken, dass manche der liberalen Elite dazu neigen, jenen Slogan zu erheben, dass das Buch Allahs (d.h. der Qur'an) genügt, und dass kein Bedarf für die Sunnah des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - insgesamt besteht. Derartige Slogans werden hauptsächlich von Leuten erhoben, die das Islamische Gesetz (arab. Schari'ah) loswerden wollen. Der Prophet Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - war sich dessen sehr bewusst, dass solche krankhaften Meinungen entstehen würden. Deswegen gab er eine klare Warnung, so wie dies von al-Miqdam ibn Ma'di Karib, einer der Gefährten, überliefert wird: „Mir wurde wahrlich der Qur'an und etwas ähnliches dazu gegeben. Dennoch wird eine Zeit kommen, in der ein Mann auf seiner Couch lehrend sagen wird: ‚Folgt nur dem Qur'an; was ihr in ihm an halal findet, nehmt es als halal, und was ihr in ihm als haram findet, nehmt es als haram.‘ Jedoch wahrlich, das, was der Gesandte Allahs verboten hat, ist derart, als hätte Allah es verboten.“ (Berichtet von Abu Dawud und Darimi.)

In Wirklichkeit glaubt jeder, der die Sunnah des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - ablehnt, nicht an den Qur'an, denn Allah hat die Wichtigkeit der Sunnah in vielen Versen betont, von denen wenige hier genannt werden sollen:

O ihr, die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und denen, die unter euch Befehlsgewalt besitzen. Und wenn ihr über etwas streitet, so bringt es vor Allah und den Gesandten, wenn ihr an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag. Das ist das Beste und nimmt am ehesten einen guten Ausgang. [Surah Al-Nisa' 4:59]

Doch die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit Er zwischen ihnen richten möge, ist nichts anderes als: "Wir hören und wir gehorchen." Und sie sind es, die Erfolg haben werden. [Surah Al-Nur 24:51]

Doch nein, bei deinem Herrn; sie sind nicht eher Gläubige, bis sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich voller Ergebung fügen. [Surah Al-Nisa' 4:65]

Anas überliefert, dass der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Ich habe euch zwei Dinge zurückgelassen; ihr werdet nie Irre gehen, solange ihr an diesen festhaltet: das Buch Allahs und meine Sunnah.“ (Berichtet von Hakim). Die Gefährten des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - hielten an den Befehlen des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - mit höchster Wertschätzung fest, und sie machten keine Unterscheidung zwischen ihnen und denen, die Allah gegeben hat. Einst zitierte `Abdullah Ibn Mas'ud diese Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - (hadith), während er eine Predigt hielt: „Möge Allah jene Frauen verfluchen, die ihre Körper Tätowieren und jene, die ihre Augenbrauen zupfen; (auch) jene, die ihre Zähne trennen, um sie schöner erscheinen zu lassen, und (auch) jene, die versuchen, die Schöpfung Allahs zu ändern.“ Eine Frau namens Umm Yaqub vom Stamm der Banu Asad kam, um etwas über diese Worte in Erfahrung zu bringen. Sie näherte sich Ibn Mas'ud und sagte: „O Abu `Abd ar-Rahman! Es wurde mir berichtet, dass du solche und solche Frauen verfluchst.“ Er sagte: „Warum soll ich nicht jene verfluchen, die der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - verfluchte, und die auch im Buch Allahs verflucht worden sind.“ Sie sagte: „Ich habe gelesen, was auch immer zwischen den beiden Umschlägen/Deckeln (d.h. der ganze Qur'an) ist.“ (Er sagte:) Wärest du ein guter Leser, hättest du es entdeckt. Hast du nicht den folgenden Vers gelesen?

**Und was euch der Gesandte gibt, das nehmt an; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch.
[Surah Al-Haschr 59:7]**

Es gibt zahlreiche Beispiele, die von den Gefährten gesetzt wurden und zeigen, wie entschieden sie an der Sunnah des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - festhielten, und zwar so sehr, dass sie ihre Beziehungen zu Freund und Verwandtschaft abgebrochen haben, wenn sie jemanden der Sunnah entgegen stehend vorfanden. Lasst uns einige Beispiele aus dem Leben der großen Chulafah (Kalifen, d.h. Führer) des Islam geben, denen eine Unzahl an anderen Gefährten folgten. Gleich nach dem Tode des Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - wurde die Muslimische Gemeinschaft mit drei großen Angelegenheiten konfrontiert. Sie hätten sie beiseite legen und sich trennen können, wäre da nicht die weise Leitung von Abu Bakr, der sie freundschaftlich im Licht der Sunnah des Propheten sammelte. Die erste Angelegenheit bezog sich auf die Bestimmung eines Kalifen (d.h. Führer der Muslime). Versammelt in Saqifa Bani Sa'ida, eine große Anzahl an Muhadschirin (d.h. jene, die von Mekka nach Medina ausgewandert sind) und Ansar (jene, die den Emigranten aus Mekka geholfen haben) waren ursprünglich mit der Erörterung dieser Angelegenheit beschäftigt. Die Ansar schlugen vor, dass der Führer (arab. Emir) aus den Reihen der oben genannten Gemeinschaften bestimmt werden sollte. Der edle Gefährte Abu Bakr zitierte die Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -: „Führer (arab. Imame) sollen von den Quraisch (Stamm Muhammads) sein, solange sie das Verständnis (für die Religion) haben.“ Die Ansar gestanden schweigend zu. Der große Gefährte `Umar schlug Abu Bakr als Kalif vor, der von allen Anwesenden einstimmig akzeptiert wurde, und diesem folgte der Treueid aller Bewohner Medinas.

Die zweite Angelegenheit bezog sich auf den Ort, wo der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - begraben werden sollte. Und wieder zitierte Abu Bakr die Aussage des Propheten: „Ein Prophet ist dort zu begraben, wo er seinen letzten Atemzug machte.“ Dementsprechend erfolgte seine Bestattung in der Wohnung seiner Frau `Aischa, der Mutter der Gläubigen, wo er starb.

Die dritte Angelegenheit handelte über die Erbschaft des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, als (Anspruch) von seiner Tochter Fatima erhoben wurde, die zum Kalifen Abu Bakr kam und um ihren Anteil fragte. Abu Bakr antwortete, indem er sie an die Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - erinnerte: „Wir, die Gemeinschaft der Propheten, vererben nicht – was auch immer wir zurücklassen, ist ein Almosen.“ Fatima argumentierte nicht weiter, sondern zog sich schweigend zurück.

Als einst der große Gefährte `Umar Chalid Ibn Walid ein Seidehemd tragen sah, bat er ihn diesen abzulegen (denn es ist für den muslimischen Mann verboten, Seide zu tragen). Chalid antwortete, dass Abd ar-Rahman Ibn Auf auch eins habe. `Umar antwortete: „Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - erlaubte ihm dies, weil er stark an Juckreiz litt.“ Chalid hatte dann keine andere Alternative, als dieses (Hemd) auszuziehen.

Den Neuigkeiten eines muslimischen Sieges bei der Eroberung Syriens folgend, rückte `Umar mit einer Anzahl an Gefährten nach Damaskus vor. Als er die Randbezirke von Amwas, eine Stadt in Syrien, erreichte, gelangten zu ihm die Neuigkeiten einer in der Stadt weit verbreiteten Pest. `Umar beriet sich mit den Leuten, ob er sich in die Stadt wagen soll oder nicht. Die erhitzte Diskussion kam zu einem Ende, als Abd ar-Rahman Ibn Auf folgende Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zitierte: „Wenn ihr innerhalb eines Ortes seid, wo eine Seuche ausbricht, geht nicht (aus diesem Ort) heraus. Und geht nicht hinein, wenn ihr fern von diesem Platz seid. Dennoch sagte jemand: „`Umar! Rennst du vor etwas weg, was von Allah als Schicksal bestimmt wurde?“ `Umar antwortete hierzu: „Ja, wir rennen weg von einem Schicksal zu einem anderen, der auch von Allah bestimmt wurde.“ Derart war die Weisheit des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, und Jahrhunderte später ließ dies die Quarantäne-Regulierungen voraus ahnen lassen.

Der Kalif `Uthman stimmte einst zu, ein Stück Land von einer Person zu kaufen. Bei der Vollendung der verbalen Vereinbarung bat er den Mann, das Geld am folgenden Tag zusammentragen zu dürfen. Jedoch wandte sich der Mann wenige Tage danach ab, nur um die Vereinbarung zu leugnen. Er änderte seine Meinung, weil seine Freunde ihn tadelten, das Land zu einem geringen Preis verkauft zu haben. `Uthman hätte stur an dem Kauf festhalten können, insbesondere nachdem man gänzlich eine Vereinbarung getroffen hatte. Jedoch erinnerte er sich an die Aussage des Propheten, in der eine Person gelobt wird, die in ihren Käufen die Menschen einfach und offenherzig behandelt. Daher zog `Uthman es vor, darauf zu verzichten, ohne dabei einen Einspruch zu erheben.

Einst näherte sich jemand `Ali, der einen Ratschlag zur Verlobung seiner Tochter wollte, um deren Hand drei Personen hielten: Hasan, Hussain und `Abdullah Ibn Dscha'far. `Ali fand sich in die Sache persönlich verwickelt, da zwei seiner Söhne unter den Kandidaten waren. Jedoch erinnerte er sich an den Ausspruch des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -: „Jener, dessen Ratschlag ersucht wird, soll ehrlich sein.“ Nachdem er etwas nachgedacht hatte, sagte er zu diesem Mann: „Stimme nicht für Hasan, denn er ist dafür bekannt, seine Frauen oft zu scheiden. Und stimme auch nicht für Hussain, denn er liebt es, bewundert zu werden. Stimme viel mehr für `Abdullah Ibn Dscha'far.“

Auf einer seiner Reisen sah er einen Händler, wie er einen Vorrat an Getreide hortete, in der Hoffnung, einen guten Preis zu erzielen. `Ali ermahnte ihn mit der Aussage des Propheten: „Jener, der hortet, ist verflucht“, und wies seine Leute an, den Vorrat als Strafe auf das Feuer zu setzen. Dies ist, wie die Vier Kalifen (arab. Chulafah) auf die Sunnah des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - reagierten.

Lasst uns noch ein par Beispiele mehr aus den Biografien der Gefährten geben. `Abdullah Ibn Mas'ud hörte einen Mann sagen, nachdem er geniest hat: „Al-hamdu Lillah wa as-Salatu wa as-Salamu 'Ala Rasul Allah.“ Ibn Mas'ud sagte zu ihm: „Was auch immer du sagtest, ist wahr, jedoch ist dies nicht der Weg des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, den er uns gelehrt hat. Er wies uns an, nur „Al-hamdu Lillah“ zu sagen, nachdem man geniest hat.“ Es wird angemessen sein, alle Muslime an diese Sunnah zu erinnern, welche allgemein von vielen verlassen wurde. Sag „Al-hamdu Lillah“, wann immer du niest. Falls du jemanden hörst, der dies sagt, nachdem er geniest hat, so sag zu ihm: „Yarhamukumu Allah“ (Möge Allah barmherzig mit dir sein). Er sollte dies ebenfalls erwidern und für dich beten, indem er sagt: „Yahdi Kumullah wa Yuslihu Balakum“ (Möge Allah dich führen und deine Angelegenheiten richten). Es gibt sehr viele Ereignisse, an denen du sagen solltest: „As-Salatu Wa as-Salamu 'ala Rasul Allah“. Sage dies bspw., wann immer du den Namen unseres geliebten Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - hörst, oder wann immer du eine Moschee (arab. masdschid) betrittst oder aus ihr hinaustrittst, indem du folgende Worte hinzufügst: „Allahumma Iftah li abwaba Rahmatik“ (O Allah! Öffne mir die Türen deiner Barmherzigkeit) und „Allahumma Inni As'aluka min fadlika“ (O Allah! Ich bitte dich um deine Gnade).

Einst saß 'Abdullah ibn Abbas neben der Ka'bah, als Emir Mu'awiyah die große Moschee betrat und die Umrundung der Ka'bah vollzog (arab. tawaf). Er küsste den Schwarzen Stein zu Beginn, jedoch rieb er auch seine Hand an den anderen drei Ecken der Ka'bah. Ibn Abbas wusste, dass der Prophet, abgesehen vom Küssen des Schwarzen Steines und dem Reiben der Yemeni Ecke, niemals die anderen zwei Ecken während des tawaf berührte. So widersprach er Mu'awiyah, und dieser antwortete: „Für mich ist keine der vier Ecken der Ka'bah verlassen.“ Ibn Abbas betonte: „Jedoch war dies nicht die Praxis des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -.“ Mu'awiyah konnte nur noch sagen: „Du hast die Wahrheit gesprochen.“ Einst sah Ibn Abbas einen Mann, der ein Bild von Lebewesen zeichnete. Er ermahnte ihn, dies nicht zu tun, weil der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - solch eine Handlung verboten hat.

ʿAbdullah Ibn ʿUmar war für sein Festhalten an der Sunnah sehr bekannt. Er sah einst seinen Sohn Bilal, wie dieser seine Frau abhielt, in die Moschee zu gehen. ʿAbdullah Ibn ʿUmar sagte: „Tue dies nicht, denn der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - hat gesagt: „Haltet die weiblichen Diener Allahs nicht ab, in die Häuser Allahs einzutreten.“ Bilal war hartnäckig, dass er nicht erlauben würde zu gehen, selbst nachdem er diesen Ausspruch gehört hatte. Ibn ʿUmar war so erschüttert, dass er schwor, nie wieder zu ihm zu sprechen, bis er stirbt.

'Abdullah ibn 'Amr bin As hatte einen sehr großen Garten mit einer großen Anzahl an Palmenbäumen. Wasser war in diesem Gebiet so üppig, dass sein Helfer die zusätzliche Menge einem Nachbar zu einem überhöhten Preis von dreißigtausend dirhams zu verkaufen plante, nachdem er den ganzen Garten bewässert hat. So ein Angebot hätte jeden angezogen, außer einen Gefährten wie 'Abdullah ibn 'Amr bin As, der es ablehnte, diesen Verkauf zu billigen, weil der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - den Verkauf von zusätzlichem Wasser verbot.

Abu Hurairrah sprach zu einer Versammlung an Muslimen Freitag nachts (wörtl. Nach Sonnenuntergang am Donnerstag). Einst sagte er zu den Leuten, bevor er mit seiner Predigt begann: „Wer auch immer eine von seinen Beziehungen unterbrochen hat, soll diesen Ort verlassen.“ Keiner stand auf. Als er diese Worte drei Mal wiederholte, stand ein junger Mann auf, verließ den Platz und ging zu seiner Tante, die er lange Zeit zuvor verlassen hat und sich mit ihr nun versöhnte. Abu Hurairrah sagte dies, weil er wusste, dass alle Taten Allah Freitag nachts präsentiert werden. Er mochte seine Versammlung der Frommen nicht durch eine Person beschmutzen lassen, der jene Sünde begann, indem er sich von seinen Verwandten trennte. Durch diese Handlung hat er eine Person vor einer großen Sünde bewahrt.

Anas Ibn Malik war bekannt, ein treuer Diener des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu sein. Als er einst zu einer Feier eingeladen wurde, wo ein Parse (d.h. persischer Feueranbeter) ihm faluda (ein bekanntes Getränk) in einem silbernen Glas anbot, lehnte es Anas ab. Er zog einen irdenen Becher dem silbernen vor, weil der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - den Muslimen verboten hat, aus goldenen oder silbernen Utensilien zu trinken oder zu essen. Dies ist das Verhalten der Gefährten über ihr ganzes Leben hinweg. Sie setzten läuternde Beispiele in der Festhaltung an der Sunnah.

Die zahlreichen Beispiele, welche vorausgingen, sind von den Gefährten gewesen. Lasst uns sehen, was die vier großen Imame (d.h. religiöse Gelehrte) über die Autorität der Sunnah gesagt haben.

a. **Imam Abu Hanifah** wurde gefragt: „Wenn deine Worte den Worten Allahs widersprechen, was sollen wir dann machen?“ Abu Hanifah sagte: „Unterlasst meine Worte für die Worte Allahs.“ Sie fragten: „Wenn deine Worte den Aussprüchen des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - widersprechen, was sollen wir dann machen?“ Abu Hanifah sagte: „Unterlasst meine Worte für die Worte des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -.“ Sie fragten: „Was, wenn sie den Worten eines Gefährten des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - widersprechen?“ Er antwortete: „Verlasst meine Ansicht für die Worte des Gefährten.“ (Berichtet in Al-Qawl al-Mufid von Schawkani.) Imam Abu Hanifah sagte auch: „Mein Weg (arab. madh-hab) ist jeder hadith (Ausspruch des Propheten), welcher als authentisch befunden wurde.“ Schami 1:50, Al-Fulani in Iqaz, S. 62).

b. Die Aussage von **Imam Malik Ibn Anas** ist sehr berühmt: „Die Aussage jeder Person kann akzeptiert oder abgelehnt werden, außer die des Propheten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm -.“ (Berichtet von Ibn ʿAbd al-Barr und Ibn Hazm. Ebenso in Al-Yawaqit wa al-Dschawahir 2:96.) Er sagte auch: „Ich bin nur ein Sterblicher; manchmal liege ich richtig, manchmal liege ich falsch - überprüfe daher meine Meinungen. Was auch immer mit dem Buch und der Sunnah

übereinstimmt, nimm sie an, und was auch immer mit ihnen nicht übereinstimmt, lehne sie ab.“ (Berichtet von Al-Fulani in Iqaz, S. 72.)

c. Einst erzählte **Imam Schafi'i** einen Ausspruch des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - (hadith). Einer der Zuhörer sagte: „Siehst du das genauso?“ Als er dies hörte, war der Imam erzürnt. Sein Gesicht wurde blass, und er sagte: „Wehe dir! Welche Erde würde mich tragen, welcher Himmel beschützen, wenn ich einen Ausspruch des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - erzähle und nicht die gleiche Ansicht trage! Siehst du einen zunnar (Gürtel, der von Nichtmuslimen getragen wurde) an mir? Oder hast du mich gesehen, wie ich aus einer Kirche heraustrat? Wie kann ich etwas vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - überliefern und nicht mit ihm übereinstimmen?!“

d. **Imam Ahmad Ibn Hanbal** sagte: „Folge nicht mir oder Malik oder Schafi'i oder Awza'i oder Thawri, sondern nimm, von wo sie genommen haben (d.h. Qur'an und authentische Sunnah).“ (Berichtet von Al-Fulani und Ibn al-Qayyim.) Er sagte auch: „Jener, der eine Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - ablehnt, ist am Rande der Zerstörung.“ (Berichtet von Ibn al-Jauzi.)